



## ISRAEL

Archäologische Ausgrabungen, jüdische Festungen, römische Prachtbauten, byzantinische und zahlreiche andere Kirchen sowie die Burgen der Kreuzfahrer setzen in Israels Landschaften die kulturellen Akzente. Von der von Landwirtschaft geprägten Küstenregion über die zentrale Hügellandschaft und den Jordangraben mit dem berühmten Toten Meer und See Genezareth bis hin zur Negev-Wüste prägen die beeindruckenden Zeugnisse einer jahrtausendealten Geschichte und spannungsreichen Gegenwart das gesamte Land. Hier entstand vor mehr als 9000 Jahren Jericho, hier ließ König David seine Hauptstadt Jerusalem errichten und hier erfüllte sich das Leben des Gottessohnes Jesus.

Über 200 Bilder zeigen Israel in all seinen Facetten. Specials berichten über die große Streitsache Tempelberg, die biblischen Schauplätze in Galiläa, von der Entstehung des Staates Israel und dem legendären Symbol des Widerstandes – der Festung Massada.



Unser gesamtes Programm  
finden Sie unter:  
[www.verlagshaus.com](http://www.verlagshaus.com)



Entdecken  
Sie die  
ganze Welt  
in Büchern!

Reise durch

# ISRAEL

Sandu, Dinu und Radu Mendrea/ Ernst-Otto Luthardt



Stürtz



#### Erste Seite:

In Tiberias legten Archäologen im Jahre 1921 eine Synagoge aus dem vierten Jahrhundert frei, deren

Bodenmosaik „heidnische“ (Tierkreiszeichen) und jüdische Symbolik verbinden.

#### Vorherige Seite:

Blick vom Davids-Turm der Zitadelle, deren Anfänge auf König Herodes zurückgehen, auf die Altstadt von

Jerusalem. Die Kreuzfahrer prägten den Namen Davids-Turm aus Hochachtung für den biblischen König.

#### Unten:

Der Carmel-Markt in Tel Aviv steht für eine große Auswahl an frischem Obst und Gemüse sowie

Gewürzen. Darüber hinaus kann man hier praktisch alles kaufen, was das Herz begehrt.

#### Seite 10/11:

Die Festung Massada, von Norden aus gesehen. An der rechten Flanke des Berges die von den römischen

Belagerern aufgeschüttete mächtige Rampe, dank derer diese doch noch die Festung erobern konnten.



## Inhalt

12

### Willkommen im Heiligen Land

26

### Jerusalem – oder: Von der Last des Heiligseins Seite 38 Große Streitsache Tempelberg

64

### Von Tel Aviv nach Galiläa – der Norden Seite 78 Die Kraft der Utopie – der Staat Israel Seite 94 Im biblischen Galiläa

110

### Von der Westbank zum Roten Meer Seite 124 Legendäres Symbol des Widerstandes – Massada

134 Register

135 Karte

136 Impressum





**Links:**  
Acht Treppen führen zu  
jeweils einer Säularkade  
auf der Felsendomplatt-  
form, die im Volksmund  
Al-Mawazin (= Waag-  
schalen) genannt werden.  
Sollen doch hier nach isla-  
mischem Glauben am Tage  
der Auferstehung die guten  
und schlechten Taten der  
Menschen untereinander  
abgewogen werden.

**Unten:**  
Die Goldkuppel des  
Felsendoms ruht auf  
einem Oktagon, das mit  
buntem Marmor und  
Kacheln, die in Blau, Weiß,  
Gelb und Grün leuchten,  
geschmückt ist.



**Seite 30/31:**  
Der Jerusalemer Tempel-  
berg mit Klagemauer,  
Al-Aqsa-Moschee und  
Felsendom in nächtlicher  
Illumination. Die heiligen  
Stätten trennen räumlich  
zwar nur ein paar Meter,  
religiös und politisch  
jedoch Welten.

**Seite 32/33:**  
Noch einmal der Tempel-  
berg – von Westen aus  
gesehen. Im Vordergrund  
die Klagemauer, die einst  
das Plateau rahmte und  
um circa 19 v. Chr. durch  
Herodes den Großen  
errichtet wurde.



Die Grabeskirche bezeichnet jenen Ort, an dem Christus gekreuzigt und zu Grabe gelegt wurde und wieder auferstanden ist. Ihre Architektur ist von den Kreuzfahrern geprägt, auf die das am 15. Juli 1149, 50 Jahre nach der Einnahme der Stadt, geweihte Gotteshaus zurückgeht.



Rechte Seite:  
Das Grab Jesu wird von einer großen Rotunde umrahmt. Die Gruft selbst ist eng und dunkel, so dass die Gläubigen – bevor sie hineinkommen – in langen Schlangen anstehen müssen.







**Oben:**  
Zu ihrem größten und beliebtesten Naherholungsziel, dem Strand, haben es die Bewohner von Tel Aviv – offiziell Tel Aviv-Yafo (Jaffa) – nicht weit. Er liegt direkt vor ihrer Haustür.

**Rechts:**  
Das Café „comme il faut“ – hier die Terrasse – am Strand von Tel Aviv gehört zum gleichnamigen israelischen Modelabel und ist ganz im Stil der Designerin und Firmengründerin Sybil Goldfner gehalten.



**Oben:**  
Freitagnachmittag am Strand von Tel Aviv. Die Stimmung ist sichtlich ausgelassen. Und es ist davon auszugehen, dass sie noch weiter steigt. Selbst in der Nacht ist hier immer etwas los.

**Links:**  
Am Strand von Tel Aviv trifft man auf die unterschiedlichsten Typen und Temperamente. Die einen lassen sich nieder, andere hingegen suchen die Bewegung.





Die drei markanten Türme  
des nach seinem Erbauer  
benannten Azrieli Centers  
in Tel Aviv sind nicht zu  
übersehen. Der erste  
besitzt einen dreieckigen,  
der zweite einen quadrati-  
schen, der dritte einen run-  
den Grundriss. Letzterer  
kommt – mit 187 Metern –  
dem Himmel am nächsten  
und durfte sich bis zum  
Jahr 2001 rühmen,  
das höchste Bauwerk des  
Landes zu sein.







Unter dem Motto „Lasst die Wüste blühen“ produzieren die Israelis mehr als 90 Prozent ihres Bedarfs an landwirtschaftlichen Produkten selber und exportieren diese sogar. Den begrenzten Ressourcen an Wasser und Nutzland setzen sie modernste Biotechnik und revolutionäre Methoden der Bodenbehandlung sowie der Bewässerung entgegen. Man kann also davon ausgehen, dass das Obst und Gemüse, das hier auf dem Carmel-Markt in Tel Aviv verkauft wird, aus eigener Produktion stammt.



Lebendiges Tel Aviv: Häuser, Straßen und Menschen im Dialog. Gäste willkommen. Obwohl Tel Aviv nicht die Hauptstadt ist, befinden sich hier die meisten ausländischen Botschaften, da nach der Gründung des Staates Israel der Status von Jerusalem zunächst unklar war und nach der Annektierung Ostjerusalems der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen diejenigen Staaten, die in Jerusalem ihre Botschaften hatten, aufforderte, diese abzubauen.





**Rechts:**  
Ruinen der Kreuzfahrer-  
festung Arsur. Die Araber-  
stadt Arsur wurde 1101  
von den Kreuzfahrern  
eingenommen, die sie in  
Arsur umtaufen und in  
ihrem Nordteil eine Burg  
errichteten. 1265 zerstörte  
der Mamlucksultan  
Baibars Stadt und Burg.

**Ganz rechts:**  
Die in dieser Verwendung  
einigermaßen seltsam  
anmutenden römischen  
Säulen aus Assuan-Granit  
dienten dazu, die Festig-  
keit der aus fatimidischer  
Zeit stammenden Seemauer  
von Ashkelon zu erhöhen.

**Rechts:**  
Ashkelon, an der  
Via Maris, gehörte zu den  
fünf biblischen Städten  
der Philister. Die Kirche  
stammt aus der Kreuz-  
fahrerzeit und wurde über  
einer älteren byzantini-  
schen errichtet. Dahinter  
steht die Stadtmauer der  
Kreuzfahrer.

**Rechte Seite:**  
Das rund 40 Kilometer  
nördlich von Tel Aviv  
gelegene Caesarea war  
einst die Hauptstadt des  
römischen Judäa. 1101  
eroberten die Kreuzfahrer  
die Stadt – die sie später  
verloren und ein zweites  
Mal einnahmen. Zu ihrer  
baulichen Hinterlassen-  
schaft zählt auch diese  
von Arkadenbögen über-  
wölbte Straße.







**Links:**

Die Hauptmoschee in der Altstadt von Akko wurde nach ihrem Erbauer, Ahmed Al-Jazzar benannt, das im Arabischen „der Schlächter“ heißt. Ahmed Pascha, der 1775 bis 1805 von Akko aus über Galiläa, den Libanon und weite Teile von Syrien herrschte, schlug Napoleon zurück, waltete aber auch blutunsig über seine Untertanen.

**Links Mitte:**

Traditioneller Laden für Kaffee und Spezereien im Altstadtbasar von Akko.

**Links unten:**

Das Hamam al-Pasha stammt aus der Zeit von Ahmed Al-Jazzar, um 1780. Bis 1948 nutzten die Bewohner Akkos das Badehaus ununterbrochen, heute ist es Stadtmuseum.

**Unten:**

Der alte Hafen von Akko, einst die wichtigste Versorgungs- und Nachschubbasis der Kreuzfahrer im Heiligen Land, gehört heute fast ausschließlich den Fischer- und Sportbooten. Links die Sinan Pasha-Moschee, rechts die Seemauer.

**Rechts oben:**

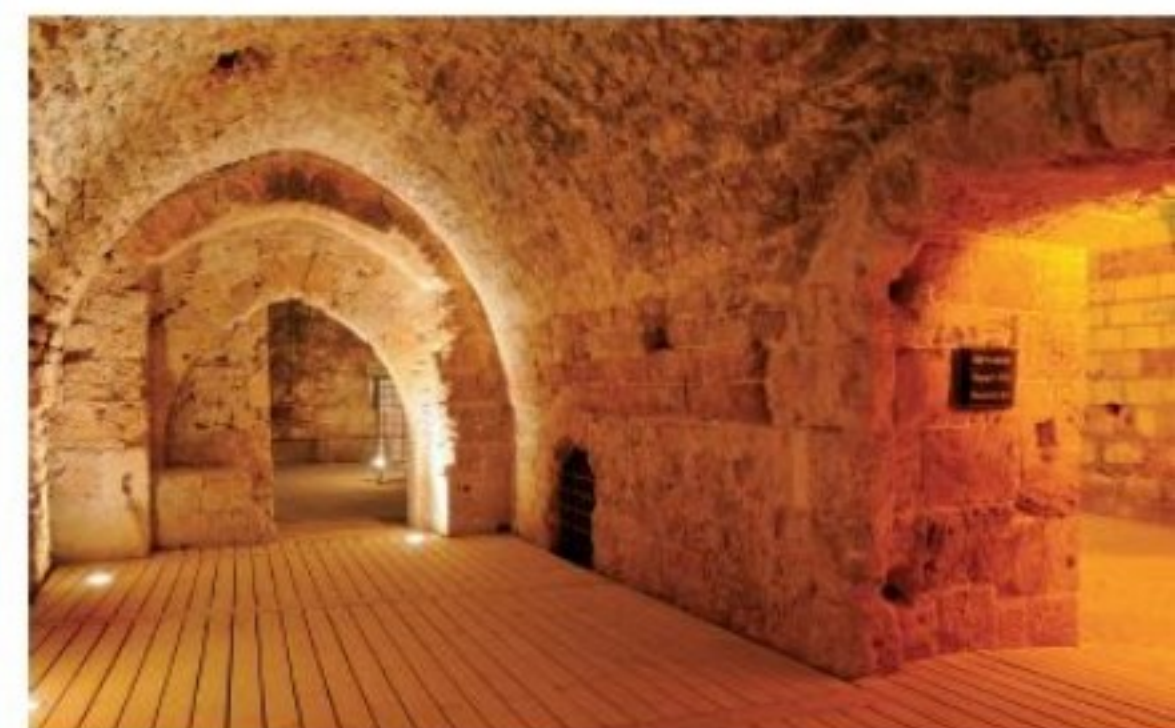
Blick in den von zweigeschossigen Arkaden gerahmten Innenhof der Karawanserei Khan el-Umdan in Akko. Das Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Bauwerk zählt zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

**Rechts Mitte:**

In der Zeit der Kreuzzüge hatten die Johanniter in Akko ihr Hauptquartier. Die der Zerstörung entgangenen unterirdischen Säle und Räume der Festung vermitteln noch heute, nach mehr als acht Jahrhunderten, ein beeindruckendes Bild von der Macht des Ordens.

**Rechts unten:**

Blick über die Dächer der Altstadt von Akko, die im Jahre 2001 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde.





## IM BIBLISCHEN GALILÄA

Zu den Schauplätzen des immerwährenden Kampfes zwischen Gut und Böse zählt das Ostufer des Sees Genesareth. Dort, in Kursi (Gergesa), spielte jener Auftritt Jesu, bei dem er zwei besessene Männer heilte. Die Dämonen wechselten von den Menschen in eine Herde Schweine, die sich in den See stürzte. Um die Erinnerung an dieses Wunder wach zu halten, errichtete man hier im sechsten Jahrhundert ein Kloster. Dessen Überreste wurden zufällig bei Straßenbauarbeiten entdeckt und in den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts restauriert.

Dämonen sind seither in dieser Gegend nicht mehr gemeldet worden. Dafür will aber so mancher Tourist den Messias oder zumindest einen oder gar mehrere seiner Jünger gesehen haben. In der Tat fühlt man sich beim Anblick der bärtigen Fischer in ihren langen weißen Gewändern in jene Zeiten zurückversetzt, als Jesus die beiden Brüder Simon, genannt Petrus, und Andreas zu „Menschenfischern“ ausbildete und, auf dem See Genesareth unterwegs, dem Sturm Einhalt gebot und die Wellen zähmte.

Jedenfalls ist das Phänomen Christi in Galiläa besonders gegenwärtig und beeindruckt selbst solche, die Wunder ansonsten woanders suchen. Eben diese Klientel scheint das Fremdenverkehrsamt von Tiberias im Auge gehabt zu haben, als es direkt unter der Oberfläche des Sees Genesareth einen Steg verlegen ließ. Dadurch ist es praktisch jedem ein Leichtes, in der Nachfolge Jesu übers Wasser zu laufen.

Wie bekannt, nahm der Messias nach seinem Fortgang von Nazareth in Kapernaum Aufenthalt. Hier, am Nordufer des Sees, begann er erstmals zu den Menschen zu predigen sowie

Jünger um sich zu scharen. Die Archäologen haben nicht nur das sogenannte „Haus des Petrus“, sondern auch die Reste einer Synagoge aus dem 4. Jahrhundert freigelegt. Nicht weit von Kapernaum entfernt findet sich mit Tabgha eine Ortschaft, in der er ein weiteres schier unglaubliches Wunder inszenierte. Waren es doch ganze fünf Brote und nur zwei Fische, mit denen es ihm gelang, an die 5000 Menschen zu sättigen.

### Jesu Vermächtnis

Im Gegensatz zu dem berühmten Mosaik aus dem 4./5. Jahrhundert mit den beiden Fischen und dem Brotkorb, welches das Geschehnis zu Tabgha festhält, datiert die nur ein paar Kilometer entfernte Kirche der Seligpreisungen aus den Dreißigerjahren des vergangenen Jahrhunderts. Sie erinnert an jene revolutionäre Predigt, in der Jesus seine Anhänger zu Demut, Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit aufgerufen sowie unmissverständlich klargestellt hatte, dass Besitz zum Teilen verpflichtet. Leider galt dieses Programm nur so lange, bis Gottes selbst ernanntes irdisches Personal selber in die Verlegenheit kam, mit Reichtum und Macht umgehen zu müssen.

### Biblisches Weinwunder

Wie wichtig Jesus auch das Alltägliche, die Sorgen gerade der kleinen Leute waren, verdeutlicht das Geschehen zu Kanaan, wo er Wasser in Wein verwandelte und dadurch eine Hochzeitsfeier rettete. Während das heutige arabische Dorf Kana an der Straße von Tiberias nach Nazareth liegt, stammt der in der dortigen Kellerei angebotene „Hochzeitswein“ von den



**Links:** Dieses zwischen 100 vor und 70 nach Christus aus Zedern- und Eichenholz gebaute Boot fand man 1986 im See Genesareth. Bewundert werden kann es im Kibbuz Ginnosar (Beit Yigal Allon Museum).

**Oben:** Die sowohl morgen- als auch abendländische Einflüsse zitierende Basilika der Verkündigung auf dem



**Berg Tabor** datiert aus dem Jahre 1924. Die beiden vorspringenden Glockentürme sind Moses und Petrus geweiht.

**Rechts oben:** Das „Haus des Simon Petrus“ in Kapernaum. 1990 wurde die Fundstätte mit einer modernen Kirche überbaut.

**Rechts Mitte:** Mit der Freilegung der Synagoge begann 1838 die Wiederentdeckung von Kapernaum, einer der frühen Wirkungsstätten Jesu.

**Rechts:** Das berühmte Mosaik in der Brotvermehrungskirche von Tabgha datiert vermutlich aus dem beginnenden 5. Jahrhundert.



Golanhöhen. Ein Schalk, wer nach dessen Verköstigung auf den Gedanken käme, dass auch dieses Getränk ursprünglich Wasser gewesen und dann – auf freilich nicht ganz so gelungene Weise – verwandelt wurde.

Vom Schauplatz des biblischen Weinwunders hin zu jenem, an dem die Geschichte der Heiligen Familie ihren Anfang nahm, sind es nur ein halbes Dutzend Kilometer. Unübersehbare Dominante von Nazareth ist die Verkündigungskirche. Sie wurde 1969 an der Stelle geweiht, wo sich – nach Meinung der Katholiken – jenes Haus befunden hat, in dem der Erzengel der Jungfrau Maria erschien und sie darüber informierte, dass Gott sie auserwählt habe, seinen Sohn in die Welt zu setzen. Die griechisch-orthodoxe Kirche bezweifelt allerdings diese Topografie und hat ihr Gabriel gewidmetes Gotteshaus ganz woanders errichtet.



# REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Abu Ghosh .....	59	Maria-Magdalenen-Kirche .....	26, 52, 53
Akko .....	15, 16	Mea She'arim .....	17
Arava-Senke .....	24, 130	Nahlaot-Viertel .....	40
Arsur .....	80	Ölberg .....	26
Ashkelon .....	80	Qidron .....	12, 52
Avdat .....	128	Tempelberg .....	26, 38
Be'er Sheva .....	110	Via Dolorosa .....	26
Belvoir .....	88, 90	Yad Vashem .....	62
Berg Arbel .....	93, 96	Zion Square .....	26
Berg der Seligpreisungen .....	101	Zions-Tor .....	47
Berg Hermon .....	20, 64	Zitadelle .....	6, 16, 46
Berg Meron .....	14	Jordan .....	13, 64
Berg Tabor .....	92, 95	Judaa .....	91, 110, 111
Berge von Sedom .....	20	Kanaan .....	94
Bet Guvrin .....	60, 61	Kapernaum .....	94
Bet She'an .....	89	Karmel .....	84
Bet She'arim .....	96	Kibbuz Afikim .....	91
Bet Alfa-Synagoge .....	89	Kibbuz Degania .....	91
Bethlehem .....	110	Kursi .....	94
Caesarea .....	81	Machtesh Ramon .....	20
Daliyat al-Karmel .....	19	Mar-Saba-Kloster .....	119
Elat .....	21, 110	Massada .....	124
En Gedi .....	120, 126	Montfort .....	107
Galiläa .....	64, 94	Nabi Musa .....	119
Gamla .....	106	Nablus .....	18
Gaza .....	110	Nahariya .....	21
Golan .....	64, 95	Nazareth .....	95
Haifa .....	19, 64	Negev .....	13, 20, 110
Hebron .....	110	Netanya .....	21
Herodion .....	118	Neve Tzedek .....	69, 74
Hule-Tal .....	64	Nimrod .....	106, 107
Isfiya .....	19	Palästina .....	16, 78
Jaffa .....	64, 72, 82, 83	Qumran .....	14
Jericho .....	18, 110	Rosh Pina .....	22
Jerusalem .....	14, 15, 17, 18, 26, 38, 64	Rotes Meer .....	13, 21, 110
Al-Aqsa-Moschee .....	38	Safed .....	64
American Colony Hotel .....	18	Sebastiya .....	115
Damaskus-Tor .....	17	See Genezareth .....	94
Dormitio-Kirche .....	54, 55	Shivta .....	128
Ein Karem .....	58	St.-Georgs-Kloster .....	114
Felsendom .....	38	Tabgha .....	94
Goldenes Tor .....	26	Tel Aviv .....	17, 64, 78
Grabeskirche .....	42, 43	Tel Megiddo .....	92
Herzl-Berg .....	62	Tiberias .....	94
Israel Museum .....	26	Timna-Park .....	131
Jaffa-Tor .....	44, 45	Totes Meer .....	14, 20, 21
Jüdisches Viertel .....	36-39, 41	Wadi Qelt .....	110
King David Street .....	26	Wadi Qidron .....	119
Kirche der Nationen .....	52	Zichron Yaakov .....	20
Klagemauer .....	30-33, 35, 38	Zippori .....	97
Knesseth .....	26	Zohar-Tal .....	130

